

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1933

228 (19.8.1933) Der Ratgeber

Der Ratgeber

PRAKTISCHE WINKLE FÜR HAUS, HOF UND GARTEN

Die deutsche Silobewegung

Entwicklung:

Die nationale Regierung hat klar erkannt, daß eine gesunde landwirtschaftliche Erzeugung durch einen lebenskräftigen und fest verwurzelten Bauernstand die stärkste und zuverlässigste Stütze für den Staat ist und bleiben wird. Die Rettung des deutschen Bauern wurde daher zum wichtigsten Ziele erhoben.

Die Grundlage für die Festigung des Bauernstandes ist die Wiederherstellung der Rentabilität in der Landwirtschaft und da die Bauernbetriebe gleichzeitig die Hauptträger der deutschen Viehhaltung sind, die Wirtschaftlichkeit der tierischen Erzeugung. In den letzten Jahren hat sich die deutsche Vieh- und Milchproduktion, veranlaßt durch falsche Preispolitik, immer mehr in große Abhängigkeit von ausländischer Eiweißzufuhr gebracht, aus welcher sie aus betriebs- und volkswirtschaftlichen Gründen unter allen Umständen wieder befreit werden muß. Hier müssen

Grünländ- und Silobewegung

zusammenhelfen, denn nur eine verstärkte inländische Eiweißfütterzeugung und die bessere Eiweißfütterkonkurrenz können uns zum Ziele führen.

Besonders lehrreich ist in diesem Zusammenhang

der geschichtliche Werdegang der deutschen Silobewegung

Durch die feindliche Blockade während des Weltkrieges kam die Einfuhr ausländischer Eiweißfüttermittel vollständig ins Stocken. Die deutsche Volkswirtschaft war gezwungen Ertrag im Inland zu schaffen und es wurde versucht durch Konzentration eiweißreicher Grünfütterpflanzen im Silo der Eiweißnot in den Wintermonaten abzuhelfen. Da über die Silierung in Deutschland wenig Erfahrungen vorlagen, mußte man sich an ausländische Vorbilder halten. Die Erfolge konnten bei den damaligen Kenntnissen über die chemischen und biologischen Vorgänge bei der Grünfütterkonkurrenz nicht befriedigen. Das Endziel, das zu erstreben war, wurde wohl erkannt, nämlich die Erzielung eines überwiegend milchsauren und butterfäurefreien Silofutters. Da die feinerzeit vorwiegend angewandte Warmvergärung (Berba-Verfahren) neben großen Nährstoffverlusten keine ausreichende Sicherheit gegen das Verderben des Futters gewährleisten konnte, stand man begreiflicherweise in der Landwirtschaft der Vereinerung von Silofutter allgemein sehr skeptisch gegenüber. Jedoch war der betriebswirtschaftlich überlegende Wert der Silofutterbereitung durch weitsehende Männer aus Praxis und Wissenschaft erkannt worden und es ist deren Verdienst, daß an der Lösung des Siloproblems mit Ausdauer und Zähigkeit weiter gearbeitet wurde.

Im Jahre 1923 wurde in Berlin der Verein zur Förderung der Fütterkonkurrenz (Reichsilobewegung) ins Leben gerufen. Damit setzte die planmäßige und erschöpfende Durch-

führung aller das Gebiet der Grünfütterkonkurrenz berührenden Fragen ein. Gleichzeitig begann eine einheitliche und zielbewusste Aufklärung und Werbetätigkeit für den Silogedanken. In den Jahren 1925 und 1926 wurden in Bayern, Sachsen und Ostpreußen Siloringe (Zusammenschluß der Silobesitzer) gegründet, welche neben der Forschung und dem Austausch der Erfahrungen unter den Mitgliedern es als ihre Hauptaufgabe betrachteten,

den Silogedanken zum Allgemeinut der Landwirtschaft zu erheben.

In der folgenden Zeit von 1928 bis 1932 konnten mit Unterstützung des Reichsilobewegung weitere 15 Landes- und Provinzial-Silobewegungen gegründet werden. 1929 erfolgte der Zusammenschluß der Siloringe zu einer Arbeitsgemeinschaft im Rahmen der Dachorganisation, dem Reichsilobewegung. Es entspann sich dadurch eine rege Versuchstätigkeit, die gemeinsam mit den Forschungen der zuständigen staatlichen Institute eine Klärung der sich während des Gärungsverlaufes abspielenden biologischen und chemischen Vorgänge brachte und damit eine Verbesserung der Silierungs- und Silobauvorschriften ermöglichte. So konnte vor allem durch den weiteren Ausbau des Kaltgärverfahrens mit Zuckerzusatz (Preussische Kaltvergärung nach Böly) die Sicherheit der Fütterkonkurrenz bedeutend verbessert werden. Die seit 1928 in Finnland eingeführte und seit einigen Jahren in Deutschland verbreitete Kaltvergärung mit Säurezusatz brachte in sänglicher Zeit der Silobewegung einen neuen, entscheidenden Fortschritt. Das Ansäuerungsverfahren ist in der Durchführung einfach, es ermöglicht die sichere Konzentration hocheiweißhaltigen unzerkleinerten Futters auch in nassem Zustand. Da in Grubenbehältern nach dem Ansäuerungsverfahren ebenfalls bestes Silofutter erzeugt werden kann, erübrigt sich der Bau teurer Silosilberne von großer Höhe mit Häcksel- und Gebläsevorrichtungen. Entscheidend ist aber die Möglichkeit der sicheren Konzentration hocheiweißhaltigen Futters, da nunmehr erhöhte Eiweißkonzentration auf dem Grünland in Verbindung mit neuzeitlicher Dürfütterwerbung und Silofutterbereitung die

Lösung der deutschen Eiweißfrage

in greifbare Nähe gerückt haben. Die nationale Reichsregierung hat in der Erkenntnis der überragenden Bedeutung der Silierung beachtliche Mittel zur Förderung des Futterbestandes der Landwirtschaft zur Verfügung gestellt. Nun liegt es am deutschen Bauern seiner Pflicht nachzukommen und durch die Verwirklichung der angegebenen Maßnahmen an der Erlangung der deutschen Nahrungsfreiheit entscheidend mitzuarbeiten.

(Fortsetzung folgt.)

Gemeinschaftsbildung und -schulung der Landhelfer

wichtig. Hier handelt es sich zwar nicht um eigene Aufgaben der Arbeitsämter, derartige Bestrebungen, die besonders der Auswertung der arbeitsärmeren Winterzeit dienen, sollen aber von ihnen in geeigneter Weise unterstützt werden. Der Entfaltung eigener Initiative aus der Landhelferschaft heraus sind auf jeden Fall keinerlei Schwierigkeiten zu bereiten. Die Arbeitsämter werden sogar angeregt, über ihre und die in ihrem Bezirk bekannt gewordenen Pläne zur Pflege der Gemeinschaftsbildung unter den Landhelfern und zu ihrer Schulung für eine endgültige Umstellung auf Landwirtschaft und Viehhaltung zu berichten.

Damit ist für die Ausgestaltung der Landhilfe die Bahn freigegeben. Zwei Wege werden im wesentlichen beschritten werden. Außer der periodischen Zusammenfassung der Landhelfer der einzelnen Bezirke zu Schulungsstellen und ihrer fortlaufenden Betreuung durch den Landhilfendienst der Arbeitsämter ist zu erwarten, daß zu dem Einsatz einzelner Landhelfer bei Bauern der „Landdienst“ geschlossener Gruppen auf Gütern, die früher oder später zur Aufzucht kommen, hinzutritt. In einem mehrjährigen Ausbildungsengang, der abwechselnd aus Einzeltätigkeit beim Bauern und Siedler, aus Gruppenarbeit auf Gütern und aus Schulungslehrgängen besteht, können so geeignete junge Erwerbslose aus den Städten wieder zu einem dauerhaften und befriedigenden Dasein auf dem Lande als Bauern und Gärtner oder als Nebenerwerbsbetriebe mit eigenem Handwerksbetrieb und als Kurzarbeiter — zurückgeführt werden. Voraussetzung für das Bestehen der Aktion im Ganzen ist die Bereitschaft der Güter und vor allem des Grundbesitzes, den Gruppen des Landdienstes für ihre Arbeitsleistung Land gutzuschreiben oder unmittelbar zur Verfügung zu stellen. Bei der bloßen Beschäftigung ungeschulter städtischer Erwerbsloser zur Instandhaltung oder Verbesserung von Gütern, ohne die Sicherung eines solchen Rechts am Boden würde dagegen der aufbauende Grundgedanke gefährdet erscheinen, Landhilfe und Landdienst zu Bestandteilen der neuen Ordnung in Deutschland zu machen.

Eine Fahrt durch die Pfälzer Tabakversuchsfelder

Wie in jedem Jahr, so fand auch heuer am 9. August von Speyer ausgedehnt unter Führung von Dekonomierat Hofmann, dem Altmeister des deutschen Tabaks, die Fahrt durch die Pfälzer Tabakversuchsfelder statt. Ausgehend von Speyer wurden folgende Versuchsanlagen besichtigt; und zwar im Saarlouisgebiet in: Otterstadt, Waldsee, Reulshofen, auf dem Limburger Hof, Gemersheim, Weingarten, Niederstausheim, Hardthausen und Hanhofen, im Saarregungsgebiet: Bornheim, Dreyhof, Mörkelheim, Hanne, Erlenbach, Kandel, Büchelberg, Scheidt und Minfeld. Der Zweck dieser seit einer Reihe von Jahren durchgeführten Rundfahrten ist darin zu sehen, daß die Herren der Tabakindustrie immer mehr in das Wesen der einschlägigen Versuchstätigkeit eingeführt werden, damit sie vertraut werden mit den eigenartigen Wirkungen verschiedener Düngungen auf das Tabakwachstum, unter den jeweils gegebenen besonderen Witterungseinflüssen. Dabei können die Beratertreffen sich auf Grund der vielen Versuche einen Überblick machen, wie alljährlich der Stand des Tabakbaues ist, welchen Leistungsgrad er hat.

In einer Vorbesprechung, welche am Abend vor der Besichtigungsfahrt in Speyer stattfand, machte Dekonomierat Hofmann zu den akuten Fragen, welche heute den deutschen Tabakbau beherrschen, sehr interessante Ausführungen. Er besprach die Lage des Tabakbaues und des Tabakgewerbes und insbesondere den Stand der pfälzisch-bayerischen Tabakfelder als solche. Anwesend waren: Direktor Ehlers (Wintmann, Speyer und Bremen), Fabrikant Kienzler, Godramstein; vor den Düngemittelindustriellen: Diplom-Landwirt Groß (J. G. Farbenindustrie, Veruchst, Gut Limburger Hof), Diplom-Landwirt Böttich, deutsches Kaliumsalz, Diplom-Landwirt Salm (Kalksalz), Diplom-Landwirt Schmeiß (Superphosphorindustrie), Direktor Martens, Mannheim, deutsche Guanowerke A.G.; für das Tabakforschungsamt des Deutschen Reiches Dr. Dörr, für die GGG, Hamburg Herr Schwab, Oberregierungsrat Wagner (bayerischer Tabakbauverband), Landwirtschaftsrat Klemm, Speyer, Dr. Schmidt, Heppenheim (Tabak-Sachverständiger für Hessen), Direktor Hülsen (deutsches Kaliumsalz Berlin).

Die ungünstigen Wachstumszeiten für den 33er Tabak haben ihm ihren Stempel in nach den Umständen mehr oder minder deutlich aufgedrückt, besonders da waren die Schäden stark zu erkennen, wo mangelhafte Sektlinge angepflanzt wurden. Diese Bestände zeigen Unausgeglichenheit, Lückigkeit, mehr oder weniger stellt man Blattmangel fest, zu dem ein ungünstiges Rippenverhältnis kommt. Man hat aus diesem Grunde heraus verständlicherweise sehr frühzeitig und nieder geköpft, um dadurch die Wurzelbildung anzuregen. In der Pfalz wurde in diesem Jahre eine für sonstige Verhältnisse außerordentliche Maßnahme durchgeführt, das aber in den meisten Fällen zu rechtfertigen war, daß man die Pflanzen nachträglich noch einmal mit Stickstoff in Form von Kalkammoniumsulfat versorgte. Dieser Nährstoff, vorzüglich und überlegt gegeben, war von guter Wirkung gewesen.

Trotzdem ist es erkenntlich festzustellen, daß selbst unter diesen ungünstigen Lebensverhältnissen die Frühpflanzung wieder den Sieg davon getragen hat, was die Besichtigungsfahrt eindeutig ergeben hat. Man kann feststellen, daß die Qualität der ersten Ernteteile im allgemeinen befriedigend, doch ist unverkennbar, daß schwer löslicher Dünger dieses Jahr weit besser wirkte, als leicht löslicher. Es wurde bei der Versuchsfahrt ein Versuch gesetzt, wo auf einem Felde ohne Stallmist der leicht lösliche Harnstoff gegenüber Guano, einem organischen Düngemittel, völlig verlor hat.

Den abnormen Witterungsverhältnissen entgegen, welche dieses Jahr das Wachstum des Tabaks bestimmt haben, muß jedoch lobend hervorgehoben werden, daß die Pfälzer Tabakpflanzer in großer Züchtigkeit und Ausdauer sich um ihre Er-

zeugung stark bemüht haben, daß es ihnen trotz der widerwärtigen Verhältnisse gelungen ist, einen für den größten Teil der Ernte guten und für die Fabrikation geeigneten Tabak zu erzielen.

Wir hatten hintereinander drei hervorragende Tabakjahre. Das Jahr 1933 keinen so günstigen Ablauf für den südwestdeutschen Tabakbau bringen konnte, so wie es Altmeister Hofmann schon vorausgesehen hat, war nicht zu verwundern. Hat der Himmel Einsicht mit dem Durstverlangen des Bodens und der Pflanzen, dann wird auch in diesem Jahr die Qualitätsarbeit im pfälzischen Tabakbau einen weiteren Sieg zu verzeichnen haben, so daß der Pfälzer zu seinem wohlverdienten Lohn kommt.

Mit dem Versuch in Minfeld war für sämtliche Fabrikanten die aufschlußreiche Besichtigung der Pfälzer Tabakversuchsfelder beendet. Auch die Teilnehmer litten bei dieser Versuchsfahrt, welche sich über 200 Kilometer Strecke ausdehnte, sehr stark unter der Hitze und dem Staub. Dekonomierat Hofmann dankte den Teilnehmern für ihr treues Aussehen im Dienste um und an dem pfälzischen Tabakbau, insbesondere noch der Mitwirkung der vertretenen Düngemittelindustrien und den Beratertreffen.

Diplom-Volkswirt Albert.

Wie schützt sich der Landwirt vor Selbstentzündung des Heus und Dehms?

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Es ist eine bekannte Tatsache, daß etwa 1-2 Monate nach der Heu- bzw. Dehmdernnte Brände durch Selbstentzündung von Heu und Dehm auftreten. Die Gefahr ist am größten, wenn Heu oder Dehm feucht eingebracht worden ist. Je nach der Beschaffenheit von Heu und Dehm und je nach der Größe des Stapels dauert es längere oder kürzere Zeit, bis es zum wirklichen, offenen Brande kommt.

Schon einige Zeit vor dem Brande macht sich vielfach ein fengertiger Geruch bemerkbar. Um nun dem Brande bzw. der Selbstentzündung vorzubeugen, muß man häufiger aus den inneren Partien der Heu- und Dehmstapel Proben ziehen. Dieses Ziehen der Proben gelingt leicht mittels einer langen Stange, an der sich am Ende ein eiserner Wierhaken befindet. Man muß natürlich die Proben aus verschiedenen Höhen und Tiefen des Stapels entnehmen.

Diese Proben nun dürfen sich nicht feucht und warm anföhlen und sollen auch nicht muffig oder gar fengertig riechen.

In größeren landwirtschaftlichen Betrieben hat man lange Stangen, an denen am Ende ein Thermometer in einer Blechhülle angebracht ist. Die Stange stößt man in das Stapel und läßt dieselbe etwa 20 Minuten mit dem Thermometer in dem Stapel sitzen, zieht alsdann die Stange schnell heraus und liest schnell die Temperatur ab. Ist diese um etwa 5-10 Grad höher als die Lufttemperatur, so ist Vorsicht geboten.

Wenn der Stapel nicht zu mächtig ist, so kann man auch mit dem Arm in denselben langen und feststellen, ob eine erhöhte Wärme sich bemerkbar macht.

Wenn man nun festgestellt hat, daß die Anzeichen einer eventuellen Selbstentzündung vorliegen, so ist der Stapel abzutragen und das Heu oder Dehm nochmals zu trocknen.

Nur auf diese Weise kann der Landwirt sich vor Selbstentzündung und Brand des Heus und Dehms schützen.

Sicherung der Landhilfe - Schaffung von Landdienstgruppen

Die bekannt gewordene Bewilligung weiterer Mittel für die Neueinstellung von Landhelfern bis zur Gesamtzahl von 200 000 setzt der raschen Aufwärtsentwicklung der Landhilfe eine vorläufige Grenze. Nach dem Anfang von 16 000 Landhelfern im April wurden bis Mitte Mai 55 000, bis Mitte Juni über 100 000 und bis Mitte Juli schon 145 000 Landhelfer eingezogen. Davon etwa ein Viertel weibliche Kräfte. Landtschaftlich hat Ostpreußen mit 19 000 den größten Anteil, noch vor den Bezirken mit ausgesprochenem Kleinbauernstum, nämlich Süddeutschland mit 14 500 und Bayern mit 13 500, sowie dem weitgehend großbäuerlichen Niedersachsen mit 13 000. Schwächer besetzt sind die bäuerlich und industriell stark gemischten Bezirke: Hessen, Rheinland, Westfalen, Brandenburg und Schlesien, deren Landhelferzahlen alle um 10 000 liegen. Niedrig ist mit gegen 10 000 Landhelfern auch die Zahl der großbäuerlichen und verhältnismäßig kleinen Nordmark. Die geringste Zahl an Landhelfern arbeitet in Mitteldeutschland (7 500) und Sachsen (7 000), wo die Gutswirtschaft im Verhältnis einen größeren Anteil an der landwirtschaftlichen genutzten Fläche einnimmt, und im großagrarischen Pommeran (7 500). Die zahlenmäßigen Abnutzungen ergeben sich im großen und ganzen also aus den Größenverhältnissen und den landwirtschaftlichen Strukturunterschieden. Besonders zu erklären ist nur die Tatsache, daß Ostpreußen die Spitze hält: Hier sind dank der Initiative Erich Kochs schon die Formen in

der Entwicklung begriffen, in denen der Einsatz von Landhelfern nicht nur, wie vorgeschrieben, auf Bauernhöfen, sondern auch auf großen Gütern möglich erscheint.

Die in allen Bezirken günstigen Erfahrungen haben den Präsidenten der „Reichsamt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung“ veranlaßt, an seine Dienststellen Richtlinien heranzugeben, die der Sicherung des inzwischen wahrscheinlich schon nahezu erreichten Standes von 200 000 Mann für eine möglichst lange Zeit dienen sollen. Dem Landhilfe-Aufendienst der Arbeitsämter wird darum besonders zur Aufgabe gemacht, soweit es nicht schon geschehen ist, in allen Landhelferstellen nachzuprüfen, ob nach der Art der Unterbringung und Verpflegung, der Arbeitsanforderung und der Arbeitsleistung des Landhelfers und seiner Behandlung mit einer Verlängerung des Arbeitsverhältnisses über die ersten sechs Monate hinaus zu rechnen ist. Dabei kann die Verlängerung für zwei oder mehr Monate nach Ablauf des ersten Halbjahres vereinbart werden. So wird schätzungsweise die Hälfte der Landhelfer auch während der Wintermonate an ihren Arbeitsplätzen bleiben. Ueber eine Prämie für verlängerte Aufnahmen von Landhelfern, von der in diesem Zusammenhang in einem Teil der Presse irreführend berichtet wurde, ist noch nichts endgültig entschieden.

Neben der Prüfung und Sicherung der einzelnen Landhelferstellen ist die

Viel wohler und frischer



fühlen Sie sich wenn Sie täglich beim Aufstehen ein Glas Gesundhalt trinken mit den berühmten Heilbrunnen

Teinacher Hirschquelle u. Sprudel
Innauer Apollo-Sprudel
Remstal Sprudel Beinstein

19689
An all. Plätzen Niederlagen, Prosp. durch d. Mineralbrunnen AG, Bad Ueberkingen

FAHRTENMESSER



wie sie für die HJ. vorgeschrieben sind, zum Einheitspreis von

4.-

KARL HUMMEL
Stahlwaren-Spezialgeschäft
Werderstraße 11-13

Das neue **Morticator-Verfahren** räumt mit jeder **MOTTEN**-Plage restlos auf

25980
O.V.G.U. Ant. Springer
Zittlingerstr. 51, Telefon **2340**

Restaurant zum Keglerheim
Karlsruhe, Kaiser-Allee 13

Geschäftsübernahme und -Empfehlung

Zu der am Samstag, den 19. August 1933 stattfindenden **Eröffnungsfeier** mit **Konzert u. Gesangseinlagen** laden wir unsere werten Gäste, Freunde u. Gönner, sowie sämtliche Kegellrunde erbenst ein. fr. Schremp-Prinz Biere, gut gepflegte Weine, gut bürgerliche Küche. 27478

Ludwig Link u. Frau

Uebernehme Lohnfahren

in meinem Lieferwagen b. 60 Lit. sowie fr. Anzüge u. Berechnung. Wilsch, Rheinstraße 831, Tel. Durmersheim 134. (29983)

Erfinder
erdalten e. Ummedg. gratis d. G. G. n. r. 8. Ing. staatl. gepr. W r u d s a l, Angartenstraße 13. 3607

Wollen Sie sich ein Vermögen schaffen?

Wir geben Ihnen Geldmittel für fast alle Zwecke. Wir regulieren Ihre Schulden und verhandeln mit Ihren Gläubigern. Wir finanzieren Ihr Geschäft durch Hergebe billiger Darlehen und Hypothekendarlehen, langfristige und un kündbar, nach verhältnismäßig kurzer Wartezeit bei einer Tilgungsdauer von 2-15 Jahren.

Bisher haben wir unseren Kunden fast eine halbe Million Reichsmark zur Verfügung gestellt.

Landesdirektion Baden der Bavaria
A. Zimmermann, Karlsruhe
Stefanienstraße 65, Fernruf 1673
(Rückporto erbeten) 26821
Es werden noch seriöse Vertreter angestellt. 27453

Verbreitet unsere Zeitung

Alles Getreide Beizt die Ceresan
Universal-Trockenbeize
oder Ceresan-Nassbeize (US64)

Einfach! sicher! billig!

Sterbefälle in Karlsruhe.

17. August: Monika Fröh geb. Hurst, Wwe. v. Simon, städt. Waisenmeister, 76 Jahre, Beerd. 19. 8., 11 Uhr; Emma Feschen geb. Götz, Fr. v. Wilhelm, Kfm., 41 Jahre, Beerd. 21. 8., 10 Uhr; Helene Stieler geb. Meißler, Wwe. v. Kurt, Kfm., 61 Jahre, Beerd. in Mannheim. — 18. Theresia Schuhmacher geb. Vohner, Fr. v. Theodor, Landwirt, 78 Jahre, Beerd. 20. 8., 15 Uhr in Beiertheim; Emil Kreidgauer, Vater: Fröh, Hafenarbeiter, 8 Mon. 8 Tage, Beerd. in Eggenstein.

Gengenbach
Anfänglich der Bauernkundgebung ist der sehenswerte Ratskeller geöffnet. 27453

Ausschneiden! Aufbewahren!

Günstige Gelegenheit zur Eindeckung des Winterbedarfs

Kammerofen-Brechkokk
des Gaswerks **Lahr i. B.**



gleichmäßigen Abbrand
gibt behagliche Wärme

Ist billig
hat wenig Asche

Grund-Preise für Monat August
(ab 1. September Winterpreise.)

Grobkokk für größere Zentralheizungen RM. 1.25
Brechkokk 60/90, 40/60, 20/40 mm für mittlere und kleine Zentralheizungen . RM. 1.35
Brechkokk 10/20 für kleinere Öfen und Herdbrand RM. 1.20

je Zentner
ab Werk

Nachlässe bei Abnahme von
50-100 Zentnern . 5 Pfg. je Zentner
100-500 Zentnern . 10 Pfg. je Zentner

27081
Zahlungsziel 1 Monat nach Lieferung.

Geschäftsanzeiger Offenburg

Von der Reise zurück!
Zahnarzt **Dr. O. Bendler**
Offenburg 27353 Seestraße 2

Klein-TRIUMPH
für den geistigen Arbeiter
TRIUMPH WERKE NÜRNBERG A.-G.



Vertreter: Franz Bode, Offenburg, Republikstr. 8, Tel. 1466 26856

Kriegerverein Rammersweier
Am Sonntag, den 20. August 1933 findet das **40 jährige Stiftungsfest** verbunden mit **Denkmalseinweihung** statt.

Es sind hierzu alle Freunde und Gönner herzlich eingeladen. Der Festzug beginnt um 1/2 2 Uhr. Der Festauschuss. 27423

Strümpfe

Moderne Farben
Zart wie ein Hauch
Haltbar und preiswert

anerkannte Vorzüge
vorteilhafte Preislagen

Damenstrümpfe
Waschkunstseide plattiert weich und dehnbar -98

Damenstrümpfe
Waschkunstseide, mit allen Verstärkungen an Spitze u. Ferse . -75

Damenstrümpfe
Waschkunstseide, edles Material extra fein und geschmeidig . . 1.20

Damenstrümpfe
Waschkunstseide plattiert, sehr dehnbar und besonders fest . . 1.50

STADTHALLE
Freitag und Samstag, Anfang 8 Uhr, Ausnahmetage!
Liane Hald und Fritz Schulz in **„Sag' mir, wer Du bist“** mit tönendem Beiprogramm.

Sonntag Anfang 2 Uhr
Brigitte Helm und Oskar Karlweis in **Hochzeitsreise zu Dritt**
Dazu **„Sag' mir, wer Du bist“**

Berta Späth
„Zur billigen Quelle“
Offenburg, Metzgerstraße 7
27425
Sirupf., Weiß- u. Wollwaren

Neukundgebung der Neuhaus-Besitzer
am Sonntag, 20. August 1933, 14⁰⁰ Uhr im „Drei König“, Offenburg 27445

Handelshof
Offenburg, Hauptstraße 72
27426

Brennholz
trocken, Bündelholz d. 30 St. 30 Pfg., Anfeuchterholz v. Str. 1.50 M., Buchenholz v. Str. 1.50 M., nimmt entgegen (Erl. ins Haus) Ruf, Vestingstr. 32, 1. Etod. (2908)

Glückliche Ehen
und Eintraten bejagt distret (3113)
Bermittlungsbüro
Sonnstide,
Offenburg 411.

Weißeln
u. Streichen d. Sägen, Fenstern u. Fensterrahmen, Kamin, keine Schwarzarbeit. Ang. u. Nr. 17611 an den Führer-Verlag.

Junger Mann, berdt. sucht in Offenburg, Fabr. od. Rehl und Umgeb. angenehme Dauerstellung gegen Einlage v. 2-3000 RM Ang. u. 27256 a.d. Führer-Verl.

Wachtung
Gäbder u. Gärtner legt gut u. bill. an Julius Roschke, Karstr. 41. 18590

Hoch. mod. eleg. Schlutz. m. Nußb. Ia Qualität
200 cm hrt. Sehrank, mittlere Thür geschw. schwere Rundungen mit Friß oder Waschkommode 425 Mk.
Annahme von Bed. Deckungsschleinen.
Krüger & Geyer
Amalienstraße 79

Schuh-Reparatur
gut billig u. rasch bei **L. Basler**, 22785
Offenburg,
Zellerstr. 11 Ostenstr. 59
Eberhard, Rehgenschtr. 20
Sahs, Friedrichstr. 26 (gegenüber Bezirksamt)

Patente Gebrauchsmuster
Warenzeichen
Auslandspatente

werden aufsernd 30 jähriger Erfahrung im Patentwesen, bei billigster Berechnung z. Anmeldung gebracht durch

Patentbüro
Heinr. Kress, Ingenieur
Karlsruhe, Kaisersstr. 135

Ia Referenzen - Einwandfreie Bearbeitung - Beste Erfolge - Prompte Bedienung - strenge Geheimhaltung
Billigste Preise.

Ein jeder Bürger muß Mitglied des Karlsruher Verkehrsvereins sein

Ankauf Verkauf
Auto - Schaumann
Gartenstraße Ecke Ritterstraße
Garagen - Benzin - Öl 2860
Autoreparaturen fachm. Bedienung

Versteigerungen
Zwangsversteigerung.
Montag, den 21. August 1933, nachm. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Pfandlokal, Herrstr. 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 4104 2 Grammothone, 1 Bierisch, 1 Anbetel, 1 H. Büchereisdrant, 2 Korbesel, 1 Tisch, 1 Schlafzimmerstuhl, 3 Hobelbänke, 3 Uhren, 1 Schrank, 1 Bettstelle, 2 Warenregale, 1 Radio, 1 Schreibtisch, 1 Sofa u. a. m.
Karlsruhe, den 18. August 1933.
Paul, Gerichtsvollzieher

Sie schaffen RAUM
in Ihrer Wohnung, wenn Sie Überflüssiges durch eine „Klein-Anzeige“ im „Führer“ anbieten, denn Sie haben bestimmt Erfolg!!!

Demnächst erscheint:




Die Uniformen
und Abzeichen, Fahnen, Standarten und Wimpel der SA, SS, Stahlhelm, Brigade Ehrhardt, Umlaufwaller, NSBO, Abgeordneten usw. 20 Tafeln in 8 Farben u. 24 Seiten Text RM. 1.50.

Dieses Erstlingswerk seiner Art zeigt in Wort und Bild Uniformen, Abzeichen usw. nach den neuesten Vorschriften. Der äußerst niedrige gedruckte Preis ermöglicht jedem die Anschaffung noch nicht fertiggestellt, ist bereits die 1. Auflage vergriffen. Veräulmen Sie daher nicht, sofort zu bestellen. Zu bestellen direkt durch

Führer-Verlag G. m. b. H.
Abteilung Buchvertrieb,
Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 133.
Fernruf 1271 - Postfach 2935